

Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

Umgearbeitet
auf 19% USt!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil A

PFLICHTAUFGABEN

Konrad Maier ist Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit dem Firmennamen „Handy-Zubehör Konrad Maier e. K.“, kurz „KOMAI“.

Das Unternehmen „KOMAI“ hat sich in seinem Stammwerk im oberbayerischen Deisach auf die Herstellung von Handy-Zubehör in Kunststoffausführung spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „KOMAI“ sind **Sie** mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen **Ihrer** Tätigkeit erhalten **Sie** eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung. Beachten Sie bitte, dass

- bei Buchungssätzen stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge,
- bei Berechnungen jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen sowie
- alle Ergebnisse in der Regel auf zwei Nachkommastellen genau anzugeben sind.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von **19%**.

KOMAI



HANDY-ZUBEHÖR

Informationen zum Unternehmen „KOMAI“:

Inhaber	Konrad Maier, e. K.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Luchsstr. 36, 82216 Deisach
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk: Fertigung von Handy-Schalen (Cover) in Kunststoffausführung Zweigwerk: Fertigung von Handy-Halterungen für Freisprechanlagen
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember
Werkstoffe und Handelswaren:	
Rohstoffe	Kunststoffgranulate
Fremdbauteile	Farbbildfolien
Hilfsstoffe	Kunststoffkleber, Farben, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, Wasser, Schmierstoffe, Heizöl, ...
Handelswaren	Handytaschen

Aufgabe 1

Am 5. Januar 2004 verkauft das Unternehmen „KOMAI“ Handy-Schalen an die Warenhauskette „Erl & König“. Ihnen liegt folgender Auszug der Rechnung vor:

Rechnung-Nr. 5/04		Kunden-Nr.: 0801		5. Januar 2004	
Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)
1	800	01001	Handy-Schalen „Blacky“	5,50	4.400,00
			Mengenrabatt 20%		880,00
			Warenwert netto		3.520,00
			Umsatzsteuer 19%		668,80
			Rechnungsbetrag		4.188,80

- 1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für den Beleg mit der Rechnungsnummer 5/04.
- 1.2 Das Unternehmen „KOMAI“ übernimmt die Versandkosten.
- 1.2.1 Erstellen Sie den Buchungssatz für die Barzahlung der Versandkosten an den Paketdienst in Höhe von 14,88 € brutto.
- 1.2.2 Mit welchem **Fachbegriff** wird in diesem Fall die Lieferbedingung bezeichnet?
- 1.3 Am 15. Januar 2004 erhalten Sie folgenden Kontoauszug vorgelegt:

Genossenschaftsbank Herzogenfeldbruck						
○	Kontoauszug		Nummer 7	Konto 81925	Seite 1/1	
	15. Januar 2004/11:17 Uhr			Handy-Zubehör	Konrad Maier e. K.	
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	
					Gutschrift	Belastung
	14.01.	14.01.	22	Rechnung Nr. 5/04 abzüglich Skonto Erl & König	4.084,08	
○	Kontokorrentkredit		€ 20.000,00	alter Kontostand		577,25
	verfügbar		€ 23.506,83	neuer Kontostand	3.506,83	

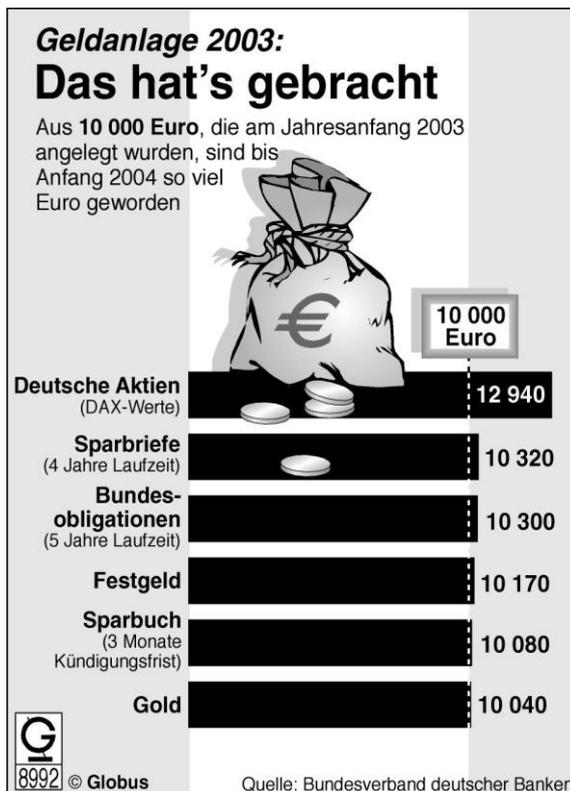
- 1.3.1 Bilden Sie den Buchungssatz für diesen Kontoauszug.
- 1.3.2 Berechnen Sie, wie viel Prozent Skonto in Abzug gebracht wurden.
- 1.3.3 Der im Kontoauszug aufgeführte Zusatz „e. K.“ beim Firmennamen zeigt an, dass das Unternehmen in einem öffentlichen Verzeichnis eingetragen ist, das beim Amtsgericht geführt wird.
Wie lautet der **Fachbegriff** für dieses Verzeichnis?

Aufgabe 2

Das Unternehmen „KOMAI“ legt am 20. Januar 2004 liquide Mittel kurzfristig in Aktien an. Dazu liegt Ihnen folgende vereinfachte Abrechnung vor:

120 Huber-Bau-AG-Aktien zu 64,00 €	7.680,00 €
+ Spesen 1% vom Kurswert	76,80 €
<hr/>	<hr/>
Lastschrift der Bank	7.756,80 €

- 2.1 Der Auftrag zum Kauf der Aktien wurde an der Börse München abgewickelt. Außer München gibt es noch sieben weitere Effektenbörsen in der Bundesrepublik Deutschland, an denen unterschiedlich hohe Umsätze erzielt werden. Welches ist die umsatzstärkste Effektenbörse in der Bundesrepublik Deutschland?
- 2.2 Die oben stehende Abrechnung enthält den Begriff „Spesen“. Nennen Sie **zwei Gebühren**, aus denen sich die Spesen beim Aktienhandel zusammensetzen können.
- 2.3 Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf der 120 Aktien.
- 2.4 Am 15. März 2004 schreibt die Bank eine Dividende von 1,75 € je Aktie gut. Erstellen Sie den Buchungssatz.
- 2.5 Das Unternehmen „KOMAI“ erwartet 2004 ein Steigen des Aktienkurses der Huber-Bau-AG. Diese Erwartung beruht unter anderem auf der Entwicklung verschiedener Geldanlagemöglichkeiten im Jahr 2003, wie die nachfolgende Grafik zeigt. Zu dieser Grafik liegen Ihnen sechs Aussagen (A bis F) vor. Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** die Kennbuchstaben der **drei zutreffenden Aussagen** an:



- A Aus 10.000 € (angelegt in DAX-Werten) wurden binnen eines Jahres 12.940 € - ein Plus von fast 30%.
- B Die Verzinsung von Sparbriefen ist an die Entwicklung der Aktienwerte gekoppelt.
- C Bundesobligationen sind festverzinsliche Wertpapiere.
- D Festgelder sind täglich fällige Gelder mit festem Zinssatz.
- E Sparbücher mit dreimonatiger Kündigungsfrist erbrachten 2003 weniger als 1% Zinsen.
- F Die Geldanlage in Form eines Sparbuchs erbrachte 50% mehr Ertrag als die Anlage in Gold.

Aufgabe 3

Um die Leistungsfähigkeit bei der Herstellung von Handy-Schalen aus Kunststoff zu erhalten, soll die bisherige Spritzgussmaschine für Kunststoff ausgemustert und dafür eine neue angeschafft werden.

- 3.1 Mit welchem **Fachbegriff** wird die oben beschriebene Art von Investition bezeichnet?
- 3.2 Für die Anschaffung der neuen Spritzgussmaschine haben Sie im Auftrag der Unternehmensleitung zwei Angebote (siehe unten) für qualitativ gleichwertige Maschinen eingeholt.
Entscheiden Sie sich für **ein** Angebot und nennen Sie **zwei Gründe**, warum die neue Maschine bei diesem Anbieter gekauft werden sollte.

Angebot 1 der Firma C. Fischer GmbH, Deisach (auszugsweise Wiedergabe):

Maschinenbau C. Fischer GmbH	Deisach, den 03.02.2004	
Ihre Anfrage vom: 19.01.2004	Angebot	Kunden-Nr.: 1497
Zu Ihrer Anfrage unterbreiten wir Ihnen folgendes Angebot:		
Artikel	Gesamtpreis (€)	
Spritzgussmaschine „Magic-Power“ K 15 einschließlich Fundament, Installation und Inbetriebnahme	66.100,00	
zuzüglich Umsatzsteuer 19%	12.559,00	
Gesamtbetrag brutto	78.659,00	
Wir gewähren 3 Jahre Garantie. Der Kundendienst erfolgt durch unsere Werksvertretung in Deisach. Lieferzeit: 8 Wochen.		

Angebot 2 der Firma Christine Stork KG, Frankfurt/Main (auszugsweise Wiedergabe):

Maschinenfabrik Christine Stork KG Frankfurt/Main	Ihre Anfrage vom 19.01.2004		
ANGEBOT	Datum	Angebots-Nr.	Kunden-Nr.
	04.02.2004	3/04	0000
Artikel	Gesamtpreis (€)		
Spritzgussmaschine „Megastar“ inclusive Fundament, Installation, Inbetriebnahme	63.500,00		
Umsatzsteuer 19%	12.065,00		
Gesamtpreis brutto	75.565,00		
Lieferzeit: 4 Wochen. Garantie 2 Jahre. Der Kundendienst erfolgt von unserem Werk in Frankfurt/Main.			

- 3.3 Die Anschaffung der neuen Maschine soll zum Teil durch die Aufnahme eines kurzfristigen Kredits finanziert werden. Dazu wurden durch die Unternehmensleitung bereits zwei Kreditangebote eingeholt, und zwar von der örtlichen Genossenschaftsbank, die auch die Hausbank des Unternehmens „KOMAI“ ist, und von der Sparbank aus dem Nachbarort.

Zum Kreditvergleich liegt Ihnen ein Rechenblatt einer Tabellenkalkulation vor:

	A	B	C	D	E	F	G
1		Sparbank			Genossenschaftsbank		
2		(Tage)			(Tage)		
3	Kreditsumme			60.000,00 €			60.000,00 €
4	Zinssatz p. a.		6,60%			6,40%	
5	Bearbeitungsgebühr		2,00%			2,25%	
6	Laufzeit	240			240		
7							
8	Auszahlungsbetrag			58.800,00 €			58.650,00 €
9	Zinsen			2.603,84 €			2.524,93 €
10	Tats. Kreditkosten			3.803,84 €			3.874,93 €
11	Effektive Verzinsung		9,84%			10,05%	

- 3.3.1 Das Rechenblatt einer Tabellenkalkulation gliedert sich in einen Eingabebereich (auch Eingabedaten genannt) und in einen Ausgabebereich (Ausgabedaten).

Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** an, welche **drei** der im Folgenden aufgeführten sechs Zellbezüge im oben dargestellten Rechenblatt dem **Eingabebereich** zuzuordnen sind:

A3	B6	C4	D9	F5	F11
----	----	----	----	----	-----

- 3.3.2 In welche Zelle im oben stehenden Rechenblatt ist die Formel $= (G3 * F5) + G9$ eingegeben?

- 3.3.3 Nach weiteren Verhandlungen der Unternehmensleitung mit der Kreditabteilung der Genossenschaftsbank ist diese bereit, den Zinssatz auf 6,15% zu senken.

Berechnen Sie die **neue** Effektivverzinsung bei der Genossenschaftsbank, wenn die Zinsen mit 2.426,30 € bereits neu berechnet wurden.

- 3.4 Warum entscheidet sich die Unternehmensleitung dafür, den Kredit bei der Genossenschaftsbank auf der Grundlage des neuen Angebots anzunehmen?

- 3.5 Bilden Sie den Buchungssatz für die Bereitstellung des Kredits auf dem Bankkonto.

- 3.6 Die Unternehmensleitung nimmt **Ihren Vorschlag** (siehe Nr. 3.2), bei welchem Anbieter die neue Maschine gekauft werden soll, an.

Bilden Sie den Buchungssatz für den Kauf der Spritzgussmaschine gegen Rechnung.

Aufgabe 4

Aus einer Fachzeitschrift liegt Ihnen der folgende Auszug vor:

Handymarkt summt wieder lauter



Grund zur Freude für alle Handy-Anbieter: Das erste Quartal 2004 hat den Handy-Herstellern einen Rekordzuwachs beim Absatz beschert. Nur Nokia mag nicht so recht mitfeiern, die Finnen haben Marktanteile verloren.

Die Zahlen, die das Marktforschungsinstitut Gartner präsentierte, bestätigen den Aufwärtstrend auf dem Handymarkt. Weltweit wurden im ersten Quartal 2004 insgesamt 153 Millionen Handys verkauft - 34 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum.

Neue Modelle bringen frischen Wind

In der vergangenen Woche hatten zwei Halbleiter-Branchenverbände einen um fast 30 Prozent höheren Absatz prognostiziert - und ihren Optimismus unter anderem mit einer deutlich höheren Chip-Nachfrage der Handy-Produzenten begründet. Außerdem konnten die allermeisten Hersteller von Mobiltelefonen überzeugende Quartalsergebnisse vorlegen.

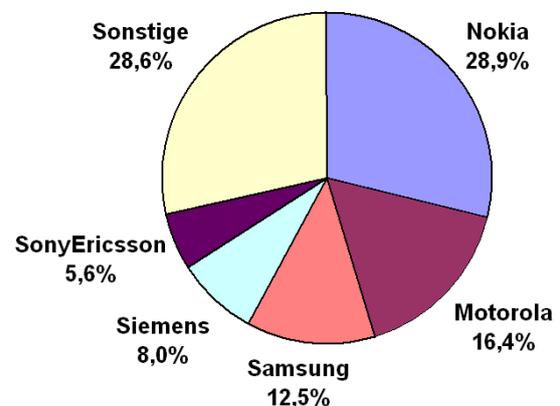
Enttäuschung nur bei Nokia

Nur Nokias Neuentwicklungen gehen immer öfter am Kundengeschmack vorbei. Die Nokia-Aktie musste für diese Fehler büßen. In den vergangenen zwölf Monaten entwickelte sie sich deutlich schlechter als die Aktien der Erzrivalen Motorola und Ericsson. Als einziger der großen Produzenten hat Nokia im ersten Quartal 2004 Marktanteile verloren (minus 5,7 %), ist aber immer noch unangefochtener Marktführer. Aus der Schwäche des Branchenprimus haben vor allem Motorola und Samsung Kapital geschlagen und ihre Positionen auf dem Siegertreppchen gefestigt.

**Aktienkurs der Nokia-Aktie in €
Oktober 2003 – September 2004**



**Marktanteile der Handy-Hersteller in %
1. Quartal 2004**



Quelle: boerse.ARD.de (bearbeitet)

Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zum nebenstehenden Auszug aus einer Fachzeitschrift:

- 4.1 Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** an, ob die Aussagen 4.1.1 bis 4.1.5 jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

	Aussagen:
4.1.1	Nokia ist ein japanischer Handy-Hersteller.
4.1.2	Im ersten Quartal 2003 wurden weltweit 153 Millionen Handys verkauft.
4.1.3	Im ersten Quartal 2004 erreichte Siemens einen Marktanteil von 8,0%.
4.1.4	Nokia konnte seinen Marktanteil um 5,7 Prozentpunkte steigern.
4.1.5	Die Zahlen im Text stammen vom Marktforschungsinstitut Gartner.

- 4.2 Zwei Halbleiter-Branchenverbände hatten für das 1. Quartal 2004 einen um fast 30% höheren Absatz vorausgesagt.
Welche **zwei Gründe** veranlassten diese beiden Verbände zu einer solchen Prognose?
- 4.3 In der folgenden Tabelle sind die Kennbuchstaben A bis D eingetragen.
Geben Sie auf Ihrem **Lösungsblatt** die **fehlenden Daten für die Kennbuchstaben A bis D** an.

Der Handymarkt im ersten Quartal 2004		
Hersteller	Verkauf in Millionen	Marktanteile in Prozenten
Nokia	44,22	28,9
Motorola	25,09	D
Samsung	C	12,5
A	12,24	8,0
Sony Ericsson	8,57	5,6
Sonstige	43,75	28,6
Gesamt	B	100,00

- 4.4 Die Entwicklung am Handy-Markt spiegelt sich auch im Aktienkurs von Nokia wider.
- 4.4.1 Berechnen Sie den Kursverlust der Nokia-Aktie in Prozenten, ausgehend vom höchsten Stand im März 2004 bis zum tiefsten Stand im August 2004.
- 4.4.2 Nennen Sie **zwei Marketingmaßnahmen**, die Nokia ergreifen könnte, um wieder Marktanteile zurückzuerobern.

Aufgabe 5

Zum **31.12.2004** sind beim Unternehmen „KOMAI“ unter anderem die Buchungssätze für folgende **vorbereitende Abschlussbuchungen** zu bilden:

- 5.1 Im Januar **2003** wurde ein Kopiergerät im Wert von netto 2.400,00 € angeschafft. Der AfA-Satz der degressiven Abschreibung beträgt 20%.
- 5.2 Das Konto 2100 UFE weist einen Anfangsbestand von 26.550,00 € aus. Der Schlussbestand laut Inventur beträgt 21.450,00 €.
- 5.3 Bei den einwandfreien Forderungen über 53.550,00 € wird erstmals das allgemeine Ausfallrisiko nach Rücksprache mit unserer Steuerberaterin auf 1% angesetzt.
- 5.4 Die Leasinggebühren für das Quartal vom 1. November 2004 bis 31. Januar 2005 mit 3.213,00 € brutto werden vereinbarungsgemäß im Nachhinein entrichtet. Die Rechnung liegt vor.
- 5.5 Vom September 2004 liegt Ihnen folgender Ausdruck zum Online-Banking vor, der die **Vorauszahlung** für Kfz-Steuer des Unternehmens „KOMAI“ betrifft:

Genossenschaftsbank Herzogenfeldbruck	
Umsatzdetails für Konto 81925 Fa. Handy-Zubehör Konrad Maier e. K.	
Buchungstag	01.09.2004
Wertstellung	01.09.2004
Betrag	2.280,00 €
Auftraggeber/Begünstigter	Finanzamt München
Kontonummer/Bankleitzahl	47888450/70250150
Buchungstext	Lastschrift
Verwendungszweck	Kfz-Steuer HFB KH 1966 01.09.2004 – 31.08.2005

Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

Umgearbeitet
auf 19% USt!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

Aufgabe 6

Das Unternehmen „KOMAI“ produziert in seinem Zweigwerk in Dorfen Handy-Halterungen für Freisprechanlagen in zwei Ausführungen. Im ersten Quartal 2004 liegen Ihnen folgende Zahlen vor:

	Typ A	Typ B
Nettoverkaufspreis/Stück	6,50 €	7,50 €
Variable Kosten/Stück	3,20 €	4,20 €
Kapazität	30 000 Stück	20 000 Stück
Produktion (Absatz)	25 000 Stück	18 000 Stück

- 6.1 Berechnen Sie die Höhe der Fixkosten, wenn im ersten Quartal 2004 ein Betriebsverlust von 3.100,00 € zu verzeichnen war.
- 6.2 Wie viel Stück von **Typ A** müssten bei gleich bleibendem Nettoverkaufspreis **mehr** produziert und abgesetzt werden, um die Gewinnzone zu erreichen (Produktion und Absatz von Typ B bleiben unverändert)?
- 6.3 Durch verstärkte Werbemaßnahmen gelingt es, die Mehrproduktion (siehe 6.2) abzusetzen.
Nennen Sie **eine** geeignete Werbemaßnahme.
- 6.4 Die Werbemaßnahmen führen schließlich zu einer Produktions- und Absatzsteigerung um insgesamt 1 000 Stück. Aufgrund dieser Werbemaßnahmen wurde auch eine Warenhauskette auf die Handy-Halterungen aufmerksam und wäre bereit, einen Auftrag über 3 500 Stück von **Typ A** zu erteilen, wenn auf den Nettoverkaufspreis 20% Sonderrabatt gegeben werden.
- 6.4.1 Begründen Sie rechnerisch, dass noch genügend Kapazitätsspielraum vorhanden ist, um den Zusatzauftrag anzunehmen.
- 6.4.2 Berechnen Sie den Zusatzgewinn je Stück bei Annahme des Auftrages.

Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

Umgearbeitet
auf 19% USt!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

Aufgabe 7

Der Kunde „One-Phone“ hat eine längst fällige Rechnung noch nicht beglichen. Dazu liegt Ihnen die Durchschrift eines Geschäftsbriefes vor:

Handy-Zubehör Konrad Maier e. K. Luchsstr. 36 – 82216 Deisach	
One-Phone GmbH & Co KG Orlando-di-Lasso-Str. 7 82131 Gaunting	Amtsgericht München HRA 190366 Tel.: 08141 902100 – Fax: 08141 304480 Bankverbindung: Genossenschaftsbank Herzogenfeldbruck Konto 81925 – BLZ 743 480 49
Rechnung 01/2004 vom 2. Januar 2004	Deisach, 7. April 2004
2. Mahnung	Durchschrift
<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>am 2. Januar 2004 lieferten wir Ihnen 100 Stück Handy-Schalen. Leider mussten wir feststellen, dass die am 2. Februar 2004 fällige Rechnung Nr. 01/2004 trotz einer Zahlungserinnerung bis heute, den 7. April 2004, noch nicht beglichen wurde.</p> <p>Gemäß unserer Geschäftsbedingungen belasten wir Sie daher ab Fälligkeit der Rechnung (für 65 Tage) mit 7,30% Verzugszinsen p. a. und 10,00 € Mahnspesen.</p> <p>Bitte begleichen Sie die Gesamtforderung in Höhe von nun 1.067,57 € unverzüglich.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen Konrad Maier</p>	

- 7.1 Berechnen Sie aufgrund des vorliegenden Mahnschreibens die Höhe der Verzugszinsen und den ursprünglichen Rechnungsbetrag.
- 7.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Belastung des Kunden mit Verzugszinsen und Mahnspesen.
- 7.3 Der Kunde „One-Phone“ begleicht den Gesamtbetrag daraufhin umgehend. Erstellen Sie den Buchungssatz für den Zahlungseingang auf dem Bankkonto.
- 7.4 Bei der Überprüfung des Forderungsbestandes stellt Konrad Maier fest, dass eine Forderung über 773,50 € brutto gegenüber dem Kunden „Handyshop“ bereits verjährt ist.
 - 7.4.1 Bilden Sie den Buchungssatz.
 - 7.4.2 Nennen Sie **einen weiteren** betriebswirtschaftlichen Grund, der dazu führt, dass eine Forderung als uneinbringlich betrachtet werden muss.

Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

Umgearbeitet
auf 19% USt!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

Aufgabe 8

Aus der Kosten- und Leistungsrechnung liegt Ihnen der folgende, auszugsweise wiedergegebene Betriebsabrechnungsbogen (BAB) vor, aufbereitet mit Hilfe der Tabellenkalkulation:

	A	B	C	D	E	F	G
1	Betriebsabrechnungsbogen 01.01.2004 – 31.03.2004						
2	Kostenart	Summen (€)	Schlüssel	Mat. (€)	Fert. (€)	Verw. (€)	Vertrieb (€)
3	Abschreib.	95.800,00	lt. Anlagekartei	14.200,00	74.300,00	5.300,00	2.000,00
4	Strom	74.500,00	?	12.300,00	48.860,00	2.800,00	10.540,00
5	Kantine	44.600,00	Mitarbeiter	8.860,00	22.430,00	11.100,00	2.210,00
6	Lagermiete	11.900,00	3:5:2:4	2.550,00	4.250,00	1.700,00	3.400,00
18	Reinigung	15.900,00	qm	3.630,00	8.350,00	1.640,00	2.280,00
19	Summen	292.726,00		58.212,00	#####	31.928,40	WERT
20							
21	Zuschlagsgrundlage in €			88.200,00	98.000,00	<i>WERT</i>	
22	Zuschlagsatz in %			66,00	185,00	7,50	5,00

- 8.1 Welche Aufgabe erfüllt ein BAB in einem Fertigungsunternehmen?
- 8.2 Welcher Verteilungsschlüssel eignet sich am besten für die Kostenart „Strom“?
- 8.3 Welche Art der Einzelkosten wurde in Zelle D21 eingegeben?
- 8.4 Bei der Programmierung des Rechenblatts zur Tabellenkalkulation wurden von Ihnen unter anderem Formeln und geeignete Funktionen eingesetzt.
 - 8.4.1 Wie lautet die Formeldarstellung zur Berechnung des Wertes in Zelle D22?
 - 8.4.2 Wie lautet die Formeldarstellung, die von Ihnen zur Berechnung der gesamten Materialgemeinkosten in Zelle D19 **unter Verwendung einer geeigneten Funktion** eingegeben wurde?
- 8.5 Berechnen Sie die Herstellkosten des Umsatzes und die Vertriebsgemeinkosten in €, wenn die Selbstkosten 478.926,00 € betragen.
- 8.6 Im oben dargestellten BAB sind die Zuschlagsätze für Verwaltung und Vertrieb getrennt ausgewiesen. Begründen Sie, weshalb es möglich wäre, die Zuschlagsätze für Verwaltung und Vertrieb zu einem gemeinsamen Zuschlagsatz zusammenzufassen.
- 8.7 In der Nachkalkulation ergab sich bei den Selbstkosten eine Unterdeckung. Nennen Sie **einen** möglichen Grund für diese Abweichung.

Abschlussprüfung 2005

Prüfungsdauer:
120 Minuten

an den Realschulen in Bayern

Umgearbeitet
auf 19% USt!

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Teil B

Nur für vierstufige Realschulen als Auswahlaufgabe:

Aufgabe 9

In der Buchhaltung des Unternehmens „KOMAI“ sind **im März 2004** unter anderem die Buchungssätze für folgende Vorgänge zu bilden:

- 9.1 Banküberweisung der gesamten Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat in Höhe von 12.850,00 €.
- 9.2 Eine dringend notwendige Instandsetzung der Fassade am Bürogebäude wurde erst im März 2004 durchgeführt. Nun liegt die Rechnung in Höhe von 19.992,00 € brutto vor. Hierfür war **Ende Dezember 2003** aufgrund eines Kostenvoranschlags eine Rückstellung von 15.000,00 € gebildet worden.
- 9.3 Banklastschrift für:
- Spende für mildtätige Zwecke 500,00 €
 - Mitgliedsbeitrag Arbeitgeberverband 200,00 €
- 9.4 Der folgende Beleg liegt Ihnen zur buchhalterischen Erfassung vor:

Krims & Krams KG Hösbacher Str. 2 – 63768 Maasheim					
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> Handy-Zubehör Konrad Maier e. K. Luchsstr. 6 82216 Deisach </div>	Geschäftsführer: Johann Krims Registergericht Würzburg HRA 558943 Steuernummer: 243/155/384956 USt-IdNr. DE 034485762 E-Mail: krimskrams@frankennet.de Internet: www.krims-krams.de Tel.: 06021 454745 – Fax: 06021 454750				
Rechnung Nr. 217/2004			Maasheim, 26.03.2004		
Ihr Auftrag vom: 19.03.2004		Auftrags-Nr.: 117/1		Kunden-Nr.: 1234	
Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)
1	150	136	Handytaschen „Premium“	9,50	1.425,00
			Versandkostenpauschale		45,00
			Gesamtbetrag netto		1.470,00
			Umsatzsteuer 19%		279,30
			Gesamtbetrag brutto		1.749,30
Die Rechnung ist fällig am 26.04.2004. Bei Zahlung bis zum 05.04.2004 gewähren wir 2% Skonto.					